

# 40 JAHRE 'SCHLACHT UM GROHNDE' 1977 – 2017

# Kein Atomkraftwerk in Grohnde



**und anderswo**  
Gewaltfreie Aktion Umweltschutz Grohnde

# DER 19. MÄRZ 1977

## – DIE VORBEREITUNG

## – BILDER VON DEMONSTRANTEN



**I**n den Wochen seit dem 19. Februar 1977 bauten die Betreiber die Baustelle zu einer „Festung“ aus. Ein doppelter Stahlzaun mit einem vorgelagerten Graben und reichlich Nato-Draht sicherten das Gelände.

Am 5. März trafen sich die Bürgerinitiativen aus Niedersachsen zu einer Landeskongress in Kirchhohn und beschlossen eine Großkundgebung am Bauzaun (siehe „Aufruf zur Großkundgebung“). Bürgerinitiativen aus Hamburg, Bremen und Nordrheinwestfalen schlossen sich in den nächsten Tagen an.

In den hier vorgestellten Aufrufen werden grundlegende Differenzen in der Frage der Gewalt deutlich.

Der Weltbund zum Schutz des Lebens (WSL),  
der in der BI Weserbergland in Person  
von Werner Schirr tonangebend war, hatte  
ursprünglich auf der anderen Weserseite  
gegenüber dem Baugelände demonstrieren  
wollen, um jede Form von Gewalt ausschließen  
zu können.

Die Bürgerinitiativen, die vor allem aus den Großstädten wie Hamburg kamen, hatten gerade in Brokdorf die Erfahrung heftigster Auseinandersetzungen mit der Polizei gemacht. Sie kamen mit einer explosiven Mischung von Angst und Wut im Bauch. Im Aufruf der BUU-Hamburg heißt es:

„Überprüft Eure Brokdorf-Ausrüstung!  
Zieht Ölzeug, Helme, feste Schuhe etc.  
an, Gasbrillen und Mundschutz u.a.“

Kurzfristig distanzierten sich die heimischen BIs von jeder Art von Gewalt gegen Menschen. Sie sagten deswegen die ursprünglich geplante Demonstration am Bauzaun ab und beschränkten sich auf eine Kundgebung in Kirchhohen. Im Aufruf „Willkommen in Grohnde“ heißt es:

„Keine Gewalt gegen Personen!“ „Uns schaden alle Aktionen, die Menschen verletzen!“

Die Fotos auf dieser Tafel stammen aus dem Archiv der Dewezet (Fotograf Rudi Günther). Das Foto, das ein Paar mit zwei Sträußen Osterglocken zeigt, stammt aus dem Archiv von Matthias Waldeck. Die Dokumente sind dem Anti-AKW-Info Nr. 4, 1977 und dem Archiv von Erwin Hartmann, Finnenberghof, entnommen.

Folgende Hs waren auf der Landeskonzferenz vom 5.3. in Kirchborn (etwa zwei km vom Ort) anwesend:

WSL (Weltbund zum Schutze des Lebens), Bad Pyrmont  
Bl Hameln  
Bl Eummenthal-Kirchhosen  
Bl Grohnde  
Bl Höxter  
Bl Buderwerder  
AK Umweltschutz Detmold (Arbeitskreis)  
Aktivisten der Bielefelder AKW-Gegner (waren mit fünf Gruppen vertreten)  
Lager Lichtenhorn  
Bl Umweltschutz Paderborn  
Bl Atomstopf Kassel (Basta Kassel)  
Bl Kassel  
Bl Atomzentrum Kassel  
Bl Hannover (drei gewählte Delegierte des Hannoverschen Plenums anwesend, sie vertreten 25 Gruppen)  
Initiative gegen AKWs Bad Pyrmont  
Initiative gegen Kernenergie Göttingen  
Bl Heidesheim  
Bl Nienburg  
Bl Dasselndorf  
Bl Witzhausen  
Bl Weiskenen (Minden, Oysehausen, Löhne)  
Bl Braunschweig (?)  
Initiative gegen Kernenergie im Jugendzentrum Osterode  
Bl Veltheim  
Bl Grebenstein  
Bl Umweltschutz Syke  
Bl Heyde  
Bl Oldenburg  
Bl Lüneburg  
Bl Wolfsburg  
Arbeitskreis Umweltschutz Münster  
Anti-AKW-Gruppe Frankfurt  
Initiative gegen Brennbrennstoffe  
Anti-AKW-Gruppe Clausthal  
Bl Dörverden-Westen  
BBA Bremen (Delegierte des Plenums anwesend)  
Initiative Hannoverscher Vikare  
Bl Umweltschutz Wedemark  
Bl Möncheverder  
Bl gegen AKWs Flensburg  
Bl Celle e. V.  
Bl Göttingen

Die Teilnehmer an der  
Regionalkonferenz  
vom 5. März zur  
Vorbereitung der  
Großkundgebung

Willkommen in GROHNDA

Wir freuen uns, dass Ihr alle gewonnen seid, ein heute persönliches Gespräch mit uns zu haben und mit uns zusammenzuarbeiten. Wir bedanken Sie sehr für Ihre Teilnahme und Ihre Anwesenheit. Wir hoffen, dass Sie sich für die folgenden Themen interessieren werden. Wir hoffen, dass Sie sich für die folgenden Themen interessieren werden. Wir hoffen, dass Sie sich für die folgenden Themen interessieren werden.

Deshalb bitten wir euch folgendes zu bedenken:

Wenn wir vor Folienblättern stehen, sollten wir mit den Teilnehmern reden. Fragt sie, warum sie eigentlich hier sind und was sie von JMW halten. Beteiligt ihnen ruhig und bestimmt, warum wir hier sind und warum das kein Recht haben, hier zu sein oder uns zu vertreiben.

Mir müssen annehmen, daß sie uns aufgehört gegnerisierteren. Deshalb sollten wir besonders ruhig und nicht aggressiv auftreten, um ihre Erwartungen zu enttuschen.

Aufruf der BI Emmerthal-  
Grohnde zur Gewaltlosigkeit

Aufruf zur Großkundgebung  
am AKW Grohnde am 19.3.77

[illegible]

Aufruf der  
Regionalkonferenz  
zur Großkundgebung

[illegible]

Die BUU-Hamburg ruft zur Teilnahme an dieser Großkundgebung auf

**Lernt aus Brokdorf!**  
**Überprüft Eure Brokdorf-Ausrüstung!**  
**Zieht Ölzeug, Helme, feste Schuhe,**  
**etc. an, Gasbrillen und Mundschutz u.**

Abfahrt von Hamburg: Samstag, den 19.3.77,  
3.00 Uhr morgens, Glashüttenstraße (beim Heiligengeistfeld)

**Dort** wird ein großer einheitlicher Konvoi gebildet aus Bussen und PKW's, damit alle gestochen in Kirchholsen ankommen.

**Erster Treffpunkt:** Hannover-Großsen (Raststätte) gemeinsame Abfahrt nach Lauenau – Bad Münde (B 217), Richtung Hameln.

**Zweiter Treffpunkt:** Beanten-Helmstedterkuwe 9:00 Uhr von Hameln (B 83) bis Kirchholsen. Dort Sammeln zum Almarsen in Richtung Buzplatz Grohde um 9:15 Uhr.

**Sieben Abfahrten:** 1. Treff: Gachel Kasse 13:00h, Abfahrt Heister, Bodenwende-Grohde, Abreise am Gaeper Grohde 9:00 Uhr.

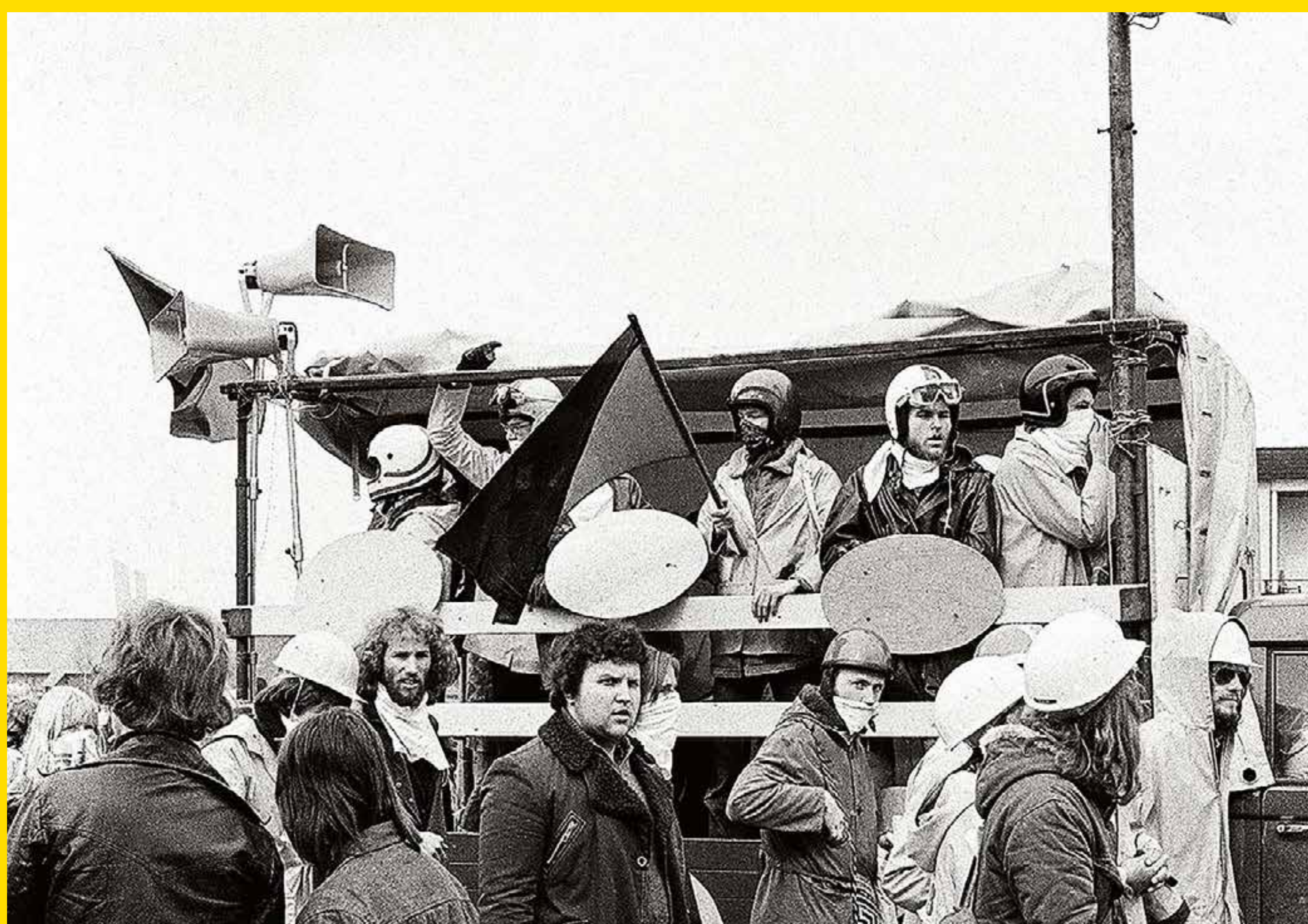
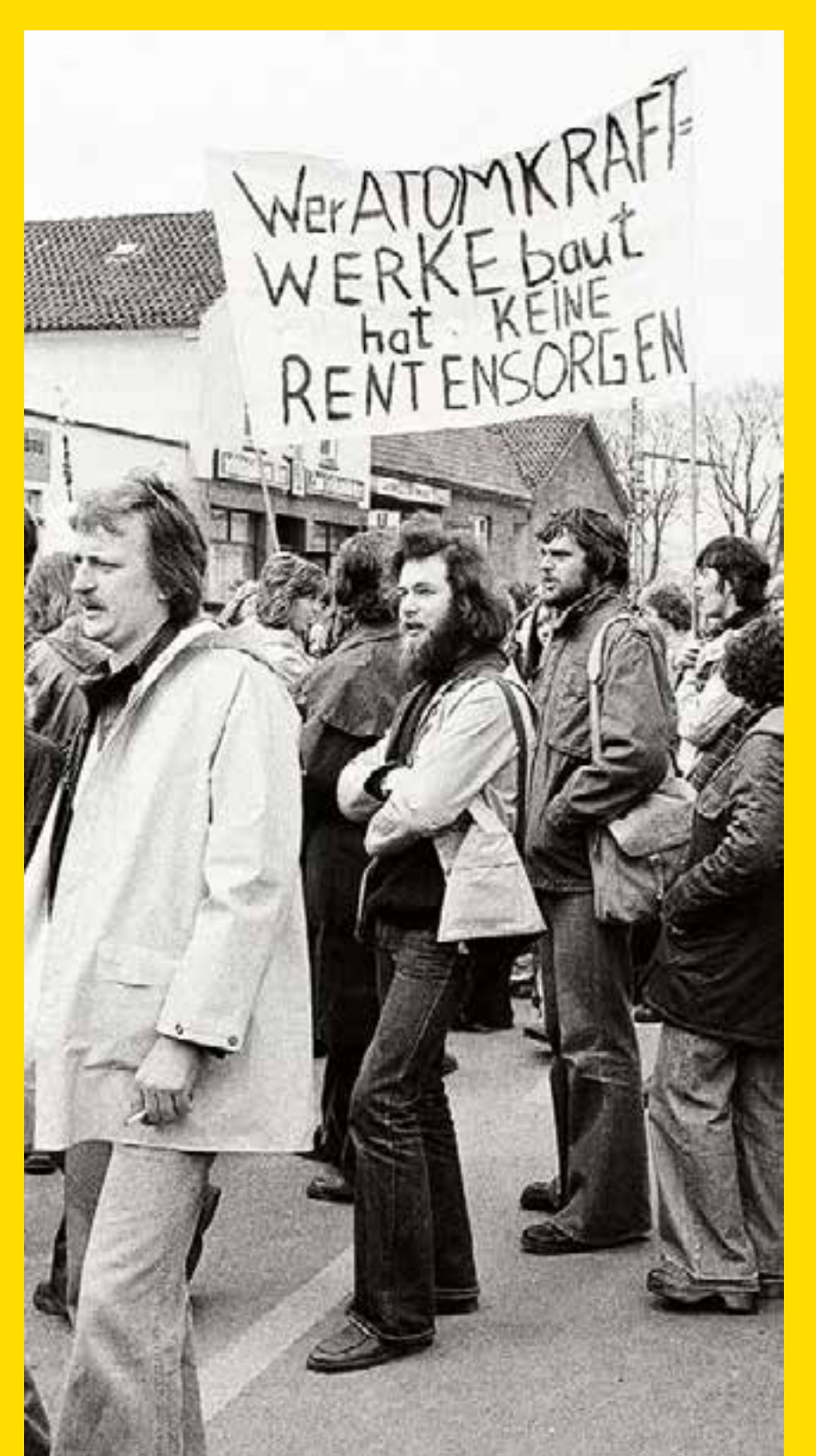
Die aus Kirchholsen und Grohde kommenden Demonstrationsteile vereinigen sich am Busplatz um ca.

19.3. AM BAUPLATZ GROHNDE 11<sup>00</sup>

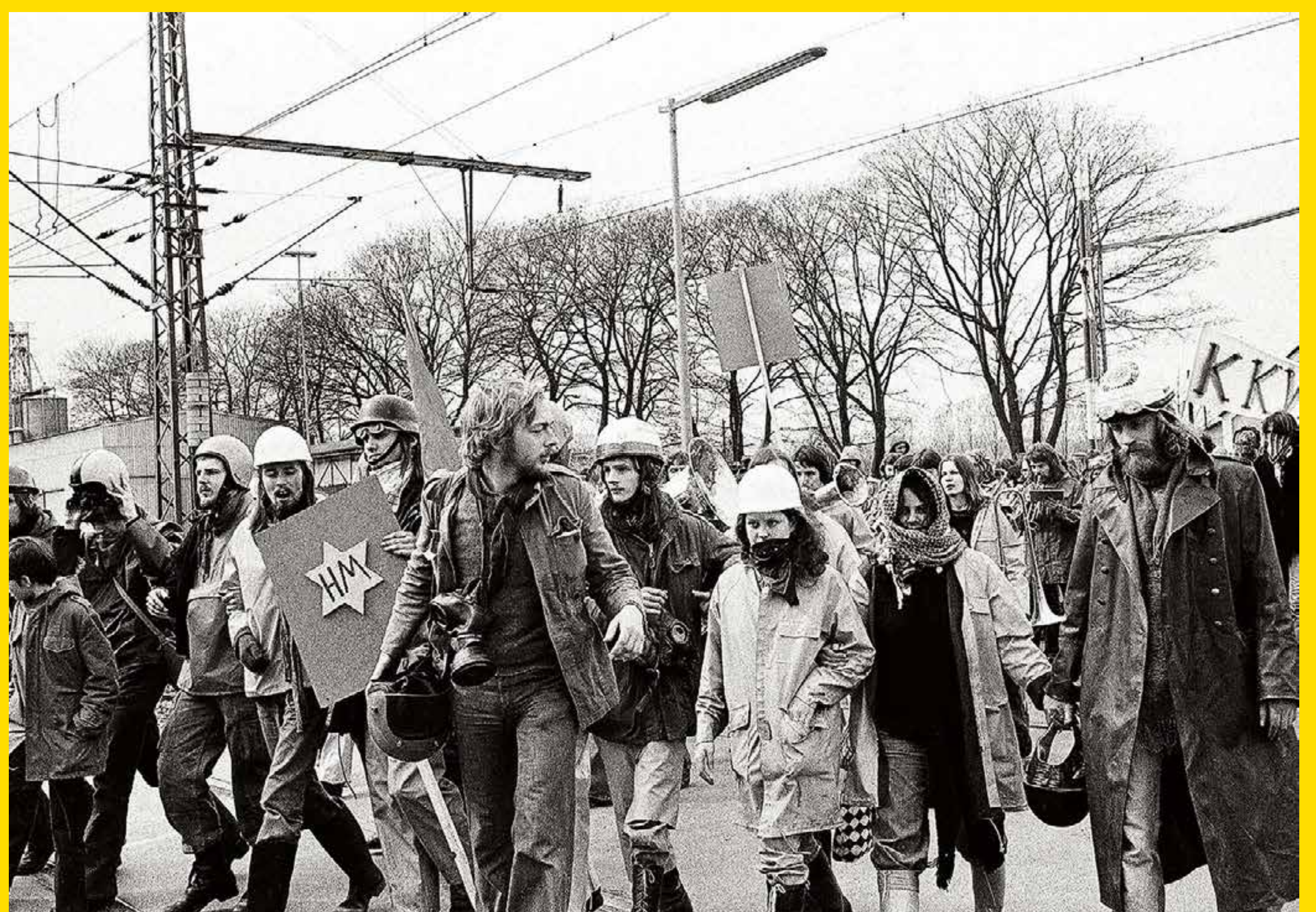
Auftrag der BBU Hamburg



Demonstranten auf dem Platz der Kundgebung in Kirchhohen



Gruppen aus Bielefeld (Lautsprecherwagen) und Hameln



Gruppen von Demonstranten auf dem Weg zur Kundgebung bzw. zum Bauplatz